

# Harry Potter in der Schlangenburg

## Harry X Tom 32. Kapitel On! NEU

Von wish

### Kapitel 8: Exit (überarbeitet)

Warnung: für alle die was gegen dark und Tom x Harry haben: nicht Lesen!!!

Ich wiederhole: nicht lesen!!!

Ich möchte keine Beschwerden oder sonst was haben^^\*

Warnung2: etwas derpri (hab manchmal so ne Phase)

Exit

Tom war bester Laune als er den Kerker betrat, was er nach außen natürlich nicht zeigte.

(wo käme man denn da hin^^)

Lucius wartete schon auf ihn, er wollt ihm die neusten Erfolge des Verhörs mitteilen, das er mit den beiden Gefangenen Ordensmitgliedern veranstaltet hatte.

Mitten im Raum lagen zwei, blutverschmierte, zitternde Menschen, die sich bei näherem hinsehen, als Mr. Weasley und Tonks, oder was von ihnen übrig geblieben war herausstellten.

Im geheimen, schmunzelte Tom immer wieder über den Eifer der Todesesser, wenn es darum ging, die Gefangenen gefügig zu machen und Informationen aus ihnen Herauszuquetschen.

Besonders wenn Lucius sich den Gefangenen annahm. Lucius hasst die Muggel, Schlammblüter und vor allem die Ordensmitglieder fast so sehr wie er. Außerdem war er sehr bewandert in Sachen Schmerzensflüchen und anderer Grausamkeiten aller Art. Er hatte eine äußerst sadistische vorliebe für Muggelspielzeug.

Ein lauter Schrei verlies die aufgeplatzten Lippen der Gefangenen, als Lucius einen weiteren Schmerzensspruch sprach, den er aber nach kurzer Zeit wieder von ihnen nahm, als er den Neuankömmling durch die Türe treten sah.

Mit einem sadistischen Lächeln auf den Lippen sah Lucius seinen Meister, der nicht weniger sadistisch grinste, in den Raum treten.

Die Reaktion der Gefangenen war weniger gelassen, als sie den Mann, den sie als den

Angreifer erkannten, der die Entführung des Potter-jungen vereitelte sahen, als den Alptraum jedes anständigen Zauberers.

Die beiden rissen panisch die Augen auf und rutschten einige Meter nach hinten, bis sie an der vermoosten, schmutzigen Kerkerwand ankamen, an der Mittelalterliche Fesen befestigt waren, die weniger zum Gebrauch als zur Abschreckung und Einschüchterung vorgesehen waren.

Zauberer wussten sich doch anders zu helfen, um ihre Opfer zu 'beruhigen' und gefügig zu machen. Wie primitiv diese Muggel doch alle waren.

Tom musste sich beherrschen, das er nicht lauthals loslachte, als er die Gesichter der Gefangenen sah. In ihnen spiegelte sich Erkenntnis und Furcht ab, grenzenlose Furcht, die durch die durchlittenen Schmerzen nur noch schlimmer wurde.

Mit langsamen Schritten kam er ihnen immer näher und spottete mit einer angedeuteten Verbeugung und kalter Stimme.

"Herzlich willkommen in meiner Burg, Mister Weasley, Miss Tonks. Herzlich willkommen, an der letzten Station ihres erbärmlichen Lebens!"

Mit einer schnellen Handbewegung erschien wie aus dem Nichts, ein großer Ledersessel, auf dem sich Voldemort mit einer geschmeidigen Bewegung niederließ.

Was nur wenige wussten war das Tom es hasste wenn seine Opfer schnell starben. Nein er liebte es wenn sie seelische schmerzen durchstehen mussten, das Zittern und die sich weitenden Augen in denen sich das pure Grauen abspielte. \*eg \*  
Vor allem wenn die potentialen Opfer solche waren die ihn unterschätzten, die glaubten sie könnten in sein Reich eindringen, sich seinen Schatz holen und ungeschoren verschwinden.

Bei dem letzten Gedanken leuchteten seine Augen kurz rot auf was die Gefangenen wiederum zu keuchen brachte.

Andererseits wusste Tom auch, dass sie nur ausgenutzt wurden. die Marionetten des alten Knackers, leichtgläubige Spielfiguren die fallen gelassen werden wenn sie nicht mehr gebraucht werden wie ein billiger Gegenstand.

Diese Erkenntnis stachelte seine Wut gegen Hogwarts Direktor im Moment noch um einiges mehr an und er beschloss dem Treiben so schnell wie Möglich ein Ende zu bereiten.

Nach dieser Ankündigung wandte er sich an Lucius und lies sich die Ergebnisse der 'Anhörung' berichten.

Die Informationen die er dadurch bekam waren sehr aufschlussreich, da er endlich wusste warum Harry jeden Sommer zu seinen Verwandten musste und warum sie beauftragt wurden ihn zu Entführen, was Dumbledore danach für Pläne mit Harry hatte und wo das Hauptquartier der Phönixe war. Wozu sie um dies Herauszufinden

mehrere Schmerzensflüche der äußerst gemeinen Art brauchten. Dabei fand er auch heraus das die undichte Stelle in seinen Reihen keine Geringere als Lestake war was seine Vermutung nur noch bestätigte.

Dieses blöde Weibstück die durch Intrigen versuchte an die Macht zu kommen. Voldemort wusste nicht warum er dieses Miststück nicht schon längst in die ewigen Jagdgründe geschickt hatte, vielleicht weil er dachte sie wäre noch für etwas nützlich.

In Gedanken seufzte Tom. Lestake und Nützlich die könnte doch nicht mal ihren Zauberstab richtig herum halten so blöd war die.

Oh doch sie ist als Abschreckung für andere Verräter nützlich wenn sie sehen was mit intriganten Passiert würde niemand mehr aus der Reihe Tanzen.

Voldemort gratulierte sich innerlich für die Gute Idee und überlegte was er alles mit ihr anstellen würde am nächsten großen Todesessertreffen.

Sie würde dafür büßen. Er würde sie Quälen bis sie auf den Knien um ihr Ende betteln würde.

Bis sie darum betteln würde sich selbst umbringen zu dürfen.

Nach diesem Gespräch wurden die beiden weggebracht, in einen anderen Raum worin sie von mehreren Dementoren bewacht wurden, bis der Meister über ihr weiteres Dasein nachgedacht hatte. Solang mussten sie Warten auf der Schwelle zwischen Leben und dem sichern Tod.

Nachdem dies geklärt war machte sich der Dunkle Lord wider auf den Weg in seine Gemächer als er plötzlich wie vom Schlag getroffen stehen blieb.

Er hatte den ganzen Tag schon so ein schlechtes Gefühl gehabt als wenn er heute etwas wichtiges geschehen würde als wenn er etwas wichtiges verlieren würde.

Eine nie gefühlte Panik vernebelte sein Gehirn und ließ in sich keuchend gegen die Wand lehnen.

Es durchfuhr ihn wie ein greller Blitz: HARRY

Er überprüfte die Verbindung zu ihm, sie war da aber etwas lief gehörig falsch, irgendetwas stimmte da nicht.

Er begann zu rennen, apparieren konnte er nicht da ein Schutz über dem Gebäude lag, der dies verhinderte. Dieser wurde vom größten Schwarzmagier seiner Zeit auf das Gebäude gelegt und war unumgänglich.

Keuchend lief der dunkle Lord durch die Jahrhundertealten Gänge. Sein Gesicht war verschwitzt seine Haare hingen ihm strähnig ins Gesicht und eine einsame Träne wanderte seine Wange hinunter.

Die Angst ihn zu verlieren, die Angst zu spät zu kommen war erdrückend.

Er rannte immer schneller die Todesesser die ihm entgegenkamen schleuderte er aus dem Weg und stieß sie gegen die Wand.

Das Gefühl von Hoffnungslosigkeit wurde immer größer. Es erdrückt ihn. Aber er bemerkte auch das dieses Ungewohnte Gefühl nicht von im ausging sondern auch von einer anderen Person.

Als er endlich vor der Tür zu den Räumen war verließ ein leises flehendes Nein seine Lippen.

Die Hoffnungslosigkeit wurde immer stärker auch der Schmerz und Verachtung waren immer deutlicher zu spüren.

Tom wusste genau woher das kam. Wusste wer da so litt, doch er wusste nicht warum. Warum der Stolz der Zauberwelt, dieser stolze, starke Junge so litt, solche schmerzen erleiden musste.

Als er an der Türe zu dem Zimmer angekommen war riss er sie auf und sah sich panisch in dem Raum um.

Das Bett war Zerwühlt. Doch nirgends war Harry zu sehen in keinem Sessel saß er. Und Tom erinnerte sich wieder an dieses Bild, an den friedlich schlafenden Harry eingekuschelt in einem Sessel.

Wo konnte der Junge nur sein? Als sein Blick auf den Balkon viel worauf eine Person zu sehen war die mit ausgebreiteten Armen auf der Brüstung stand.

###Kurze Zeit zuvor###

Als Harry das Balkongeländer das erste mal erklimmen wollte rutschte er aus und viel mit dem Brustkorb auf das Geländer ein lautes knacken war zu hören. Doch nur ein leiser schmerzenslaut entkam seinen Lippen. Er war es schon gewohnt schmerzen zu leiden.

Als er noch bei den Dudleys lebte lag er jeden Abend zerschunden und blutend in seinem Bett doch das für ihn schlimmste kam erst am Abend als er das Licht gelöscht hatte.

Seine Hände klammerten sich schmerzhaft and den Handlauf und der Junge zog sich mühsam hoch.

Nach einer kurzen Verschnaufpause erklohm Harry ein weiteres mal die Balkonbrüstung, dabei bemerkte er wie die Wunden die seinen Ganzen Körper bedeckten und die er nur durch einen Starken Zauber verbergen konnte, aufbrachen und wider erneut zu schmerzen begannen.

Er biss die Zähne zusammen und stellte sich aufrecht hin, die Kopfschmerzen die er zu unterdrücken versuchte übernahmen die Oberhand, doch er lächelte so wie er schon

lange nicht mehr gelächelt hatte, dass letzte mal als er das erste mal Hogwarts sah er dachte das wäre sein neues Zuhause dort würde er den Dursleys entkommen, Freunde finden und vor allem Liebe finden.

Doch er hatte sich wie so oft getäuscht sein Leben dort war nur eine einzige große Lüge, seine Freunde, Bekannten, Hauskameraden alle belogen ihn.

Doch nun sollte diese Lüge vorbei sein er sollte endgültig frei sein. Er breitete seine Arme aus wie Flügel, als wollte er davonfliegen.

Harry merkte wie er immer schwächer wurde wie das Blut durch die kleinen Wunden an seinem Körper herunterlief. Der Zauber war durch den letzten Gefühlsausbruch geschwächt worden und nun endgültig gebrochen.

Doch Harry war das egal von wem sollte er sie jetzt noch verstecken? Von wem sollte er seinen Geschundenen Körper verbergen?  
Niemand war da der ihm Trost spenden könnte.

Harry kam ein kleiner Spruch in den Sinn den er irgendwo gehört hatte, einen dem er voll und ganz zustimmte.

Man wird allein geboren,  
lebt allein  
und stirbt allein

Der gerade erst 16 Jahre alte Junge dachte eine Weile über den Spruch nach und richtete seinen Blick gegen den Himmel. Sein Atem wurde immer raschender durch die Rippe die in seine Lunge gestoßen war, da er ja mit dem Brustkorb gegen die Brüstung geflogen war, das austretende Blut hatte seine Kleidung durchtränkte und seinen Körper war durch die Blutarmut noch mehr geschwächt,

Die Veränderung seines Körpers hatte er nicht bemerkt. Er war viel zu sehr mit seinen seelischen Qualen beschäftigt. Auch das seine neuen langen Haare wie ein Schleier seinen Zierlichen Körper umschmeichelten, als wollten sie ihn beschützen, realisierte er nicht. Das alles war für ihn bedeutungslos. Bedeutungslos wie der Ort an dem er sich gerade aufhielt, bedeutungslos wie sein leben.

Kurz horchte er auf, hatte er da nicht ein leises "Nein" vernommen. Er hatte es wie einen Windhauch gehört ein leises Flüstern, als wollte in jemand aufhalten. Mit einem leichten Kopfschütteln tat er dies als pure Einbildung ab, als Hirngespinnst.

Harry fing langsam an zu zittern und Schwärze schien seinen Geist zu umgeben, sich immer näher, wie ein Kreis um den letzten klar denkende Teil seines Gehirn zu ziehen, immer näher so schwarz und doch so angenehm, so beruhigend.

Vor seinen Augen tanzten kleine Lichter wie Feen. Harry musste bei diesem Gedanken wider an das Haus seiner Verwandten denken und eine Welle von Übelkeit überkam ihn.

In dem Haus standen auch so viele kleine Feen, Katzen und auch diese kleinen

Pausbackigen Engel die Tonnenweise in den Regalen vorhanden waren. Auch solche Engel die Harry mal zu einer Nacht vor der Türe verholfen hatten.

Er würde sie nie wider sehen. Das nahm sich Harry fest vor als im die Augen langsam zu vielen und er umkippte und fiel wie dieser Kleine Porzellan-Engel der in Tausend Stücke zerbrach.

Sein letzter Gedanke war :

Man wird alleine Geboren,  
lebt allein  
und stirbt allein  
endlich!!!

Als Tom auf den Balkon stürmte sah er einen eine Gestalt eingehüllt in schwarze lange Harre die in die in der Dunkelheit verschwinden zu schien. Er brüllte ein lautes verzweifelt "Nein" und wusste aber das er zu spät war. Er schaffte es nicht mehr den Schwarzen Engel zu halten der unaufhaltsam viel. Er viel mit einem befreitem Lächeln auf dem Gesicht.

Tränen rannten über das Gesicht des Dunklen Lords. Tränen der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit.

Zu diesem Teil schreib ich jetzt nichts mehr dazu aber ich bitte mir Kommis, Fragen (wenn ihr welche habt) und Anregungen zu schicken.

Hab mich über jedes eurer Kommis riesig gefreut. Ich liebe es wenn dieses Kleine Mädchen mit den roten Haaren, oben auf der Website erscheint. Ich hoffe ihr wisst was ich meine. ^^\*

Irana^^